

Christian Friedrich Tieck an August Wilhelm von Schlegel

Bern, 01.04.1812

<i>Empfangsort</i>	Coppet
<i>Anmerkung</i>	Empfangsort erschlossen.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.28,Nr.36
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	2 S., hs. m. U.
<i>Format</i>	19,2 x 11 cm
<i>Editionsstatus</i>	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
<i>Editorische Bearbeitung</i>	Bamberg, Claudia
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-20/briefid/2694 .

[1] Bern den 1. April 1812

Ich schreibe dir heut schon geliebter Freund, um Morgen am Tage nicht die Zeit damit zu versäumen, da du so dankbar dafür bist wenn ich nur ein wenig langsamer und also deutlicher schreibe, so wäre es ja unerhört von mir wenn ich es nicht immer thun wollte, obgleich es mir vorkömmt als würde gleich alles Pedantisch wie der Brief eines Dorfschulmeisters aus unseren alten Comödien, und fehlte nichts als mit Sintemal und Aldiweil anzufangen. xxx [2] xxx - Was meine Zeichnungen betrifft, so wird die erste nun endlich morgen fertig, und leider gewinne ich wohl freilich nichts dabei Doch konnte dies auch nicht so gradehin meine Absicht sein da ja die nächste war einen allgemein gültigen Vorwand zu haben noch länger hier zu bleiben, und hierbei nur eben nicht rukwärts zu kommen. Lieber Freund was mich betrübt, ist das ja dise Zeichnungen nicht Grud[lig] sind, sondern blos ähnlich und sauber, weiter nichts, denn dise zwei Dinge machen bei den Menschen eindruck, das übrige verstehen sie gar nicht, und dies ja selbst nur halb. Will ich Geld gewinnen muß ich bei der Sculptur bleiben. Bei diser Gelegenheit fällt es mir ein das eine Stelle deines Briefs den mir xxx mitgetheilt mich um eine Freude gebracht hat, [...] ich hatte mir vorgenommen ihr deine Büste zu senden, nun scheint es hast du die nach Coppet gefoderte dazu bestimmt, und natürlich unter[...]. Ich will sehn in Italien viel Geld übrig [...]lten, und dann wenn ich wieder zurückkomme hier die ihrige u vielleicht noch andre Portrait[...] Büsten machen zu können.

Bei Burgdörfer bin ich gewesen bei Guyot aber noch nicht, weil ich hoftete noch heut mit den kleinen Cravataten fertig zu werden, ich werde aber Morgen hingehen und deine Bestell[ung] ausrichten, das sie dir das Buch mit der Briefpost geschickt ist vielleicht bloß geschehen um dir den Spaß zu verderben ferner Sach[en] an sie adressiren zu lassen [da] sie sich schämen einzelne Sachen Bazen wieder einzufodern. Ich [werde einen Zettel schreiben daß alle Sachen die] für dich [...]

Namen

Burgdorfer, J. J.

Guyot, Herr

Haller, Maria Rosina (geb. Müslin)

Orte

Bern

Coppet

Werke

Tieck, Christian Friedrich: Büste von August Wilhelm von Schlegel (1808)

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Vermutlich vom Empfänger
geschwärzt

Paginierung des Editors

Vermutlich vom Empfänger
geschwärzt

Textverlust durch Heftung

Vermutlich vom Empfänger
geschwärzt

Textverlust durch
Schwärzung auf der
Rückseite

Textverlust durch Blattausriss

Textverlust durch Blattausriss

Textverlust durch
Schwärzung auf der
Rückseite

Unsichere Lesung

Unsichere Lesung

Textverlust durch
durchdrückende Tinte

Textverlust durch Heftung

Textverlust durch
Schwärzung auf der
Rückseite

Textverlust durch beklebtes
Blatt

Textverlust durch beklebtes
Blatt